

Faistauer, Renate; Laimer, Thomas; Kraml, Nicola
**Beitrag zu einer nachhaltigen Sprachförderung für Lehrende mit
Fluchthintergrund. Synergien in der Ausbildung schaffen und Empowerment
bei den Teilnehmer*innen ermöglichen**

Kremsner, Gertraud [Hrsg.]; Proyer, Michelle [Hrsg.]; Biewer, Gottfried [Hrsg.]: Inklusion von Lehrkräften nach der Flucht. Über universitäre Ausbildung zum beruflichen Wiedereinstieg. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2020, S. 178-183



Quellenangabe/ Reference:

Faistauer, Renate; Laimer, Thomas; Kraml, Nicola: Beitrag zu einer nachhaltigen Sprachförderung für Lehrende mit Fluchthintergrund. Synergien in der Ausbildung schaffen und Empowerment bei den Teilnehmer*innen ermöglichen - In: Kremsner, Gertraud [Hrsg.]; Proyer, Michelle [Hrsg.]; Biewer, Gottfried [Hrsg.]: Inklusion von Lehrkräften nach der Flucht. Über universitäre Ausbildung zum beruflichen Wiedereinstieg. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2020, S. 178-183 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-189234 - DOI: 10.25656/01:18923

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-189234>

<https://doi.org/10.25656/01:18923>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. der Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden. Die neu entstandenen Werke bzw. Inhalte dürfen nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergegeben werden, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public and alter, transform or change this work as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work. If you alter, transform, or change this work in any way, you may distribute the resulting work only under this or a comparable license.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der:


Leibniz-Gemeinschaft



Gertraud Kremsner
Michelle Proyer
Gottfried Biewer
(Hrsg.)

Inklusion von Lehrkräften nach der Flucht

Über universitäre Ausbildung zum
beruflichen Wiedereinstieg

Gertraud Kremsner
Michelle Proyer
Gottfried Biewer
(Hrsg.)

Inklusion von Lehrkräften nach der Flucht

Über universitäre Ausbildung zum
beruflichen Wiedereinstieg

Verlag Julius Klinkhardt
Bad Heilbrunn • 2020

k

„Allen Personen gewidmet, die geflüchtet sind, sich derzeit auf der Flucht befinden oder noch flüchten werden.“

*Die Publikation des Buches und die Open Access-Veröffentlichung wurde vom Zentrum für Lehrer*innenbildung und vom Postgraduate Center der Universität Wien bezuschusst.*

Dieser Titel wurde in das Programm des Verlages mittels eines Peer-Review-Verfahrens aufgenommen. Für weitere Informationen siehe www.klinkhardt.de.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2020.ig. © by Julius Klinkhardt.

Satz: Tina Obermayr, Wien

Abbildung Umschlagseite 1: Marwa Sarah (Österreich/Syrien) – Black Hole

The painful fact for a refugee or a foreigner is that you will be always looking for a place to belong to, and you will never find it again you will become a foreigner everywhere you go, slowly you will change and do not fit anywhere. and there will always be a black hole. black hole.

Druck und Bindung: AZ Druck und Datentechnik, Kempten.

Printed in Germany 2020.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.



Die Publikation (mit Ausnahme aller Fotos, Grafiken und Abbildungen) ist veröffentlicht unter der Creative Commons-Lizenz: CC BY-NC-SA 4.0 International
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>

ISBN 978-3-7815-5796-3 Digital

DOI doi.org/10.35468/5796

ISBN 978-3-7815-2358-6 Print

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	9
---------------------	----------

1. Darstellungen und Forschungen zum Zertifikatskurs

<i>Gertraud Kremsner, Michelle Proyer und Tina Obermayr</i> Die Ausgangslage und die Einrichtung des Zertifikatskurses „Bildungswissenschaftliche Grundlagen für Lehrkräfte mit Fluchthintergrund“	17
---	----

<i>Gertraud Kremsner, Michelle Proyer und Alexander Schmölz</i> mit Unterstützung von Helena Deiß, Lisa-Katharina Möhlen, Sarah Hofmann, Marwa Sarah und Tina Obermayr Das Forschungsprojekt „Qualifizierung von Lehrkräften mit Fluchthintergrund“	46
---	----

2. Reflexion der Kursinhalte aus Sicht der Lehrenden

<i>Ines M. Breinbauer</i> Wie man in die Pädagogik einführen und dabei selber viel lernen kann! Bildungswissenschaftliche Grundlagen in der Lehrer*innenbildung für Lehrpersonen mit Fluchthintergrund.....	95
--	----

<i>Regina Studener-Kuras</i> „Dass ich Lehrerin bin, das habe ich auf eine recht eigene Art ganz vergessen gehabt!“ Lehren und Lernen im Kontext von Flucht und Neubeginn.....	100
---	-----

<i>Michelle Proyer</i> ,Ich male denen die Perspektive‘ – Von Praxiserfahrungen zwischen ,bei uns‘ und ,bei euch‘, über das Erlernen von ,Reflexion‘ und hin zu einem ,Ankommen‘ im österreichischen Schulsystem.....	108
--	-----

Neda Forghani-Arani

Lived Experience of Teaching Displaced Teachers:
A Postcolonial Reading of Positions, Voices and Representations 115

Gottfried Biewer

„Inklusive Pädagogik und Vielfalt“
für Lehrkräfte mit Fluchthintergrund..... 121

Sabine Krause

Schulforschung und Unterrichtspraxis. Bewegungen zwischen
wissenschaftlicher Abstraktion und „Praxisrelevanz“ 127

Raphael Zahnd und Gertraud Kremsner

Zur vertieften Auseinandersetzung mit Heterogenität in Schulkontexten... 134

Michael Doblmair und Michelle Proyer

Am Ende steht (wieder) die Reflexion 141

3. Herausforderungen und Synergien

*Michelle Proyer, Gertraud Kremsner, Gottfried Biewer
und Camilla Pellech*

Herausforderungen und Synergien aus universitärer Perspektive 149

*Linda Kreuter, Helena Deiß, Lisa-Katharina Möhlen,
Kamal Alyouzbashi, Saad Chatto, Sahar Hashemi,
Nizar Mousa, Doha Tahlawi, Ahmed Zeki Al Hamid und Jomard Rasul*

„Werden Träume wahr?“ – Reflexionen der Kursteilnehmer*innen..... 154

Marie-Claire Sowinetz

„Nehmen wir das Gute von uns und das Gute von euch –
so werden wir alle besser.“ Ein persönlicher Rückblick
auf den Beginn des Zertifikatskurses für geflüchtete Lehrer*innen..... 166

Katharina Resch

Vier Strategien zur Entwicklung von universitären
Weiterbildungsprogrammen im Bereich Flucht und Migration 172

<i>Renate Faistauer, Thomas Laimer und Nicola Kraml</i> Beitrag zu einer nachhaltigen Sprachförderung für Lehrende mit Fluchthintergrund – Synergien in der Ausbildung schaffen und Empowerment bei den Teilnehmer*innen ermöglichen	178
---	-----

<i>Karoline Gerwisch, Denise Strehn, Nicolas Kieffer und Michelle Proyer</i> Reflexion der Kurspraktika – Perspektiven der Mentor*innen und Mentees	184
---	-----

4. Internationale Perspektiven

<i>Annika Käck</i> Migrant teachers in Swedish teacher education and their re-entry as professionals	197
--	-----

<i>Susanna Malm</i> Bridging Programmes for Migrant Teachers and Preschool Teachers in Sweden.....	202
--	-----

<i>Henrike Terhart, Ariane Elshof und Susanne Preuschoff</i> Programm für geflüchtete Lehrkräfte an der Universität zu Köln.....	207
---	-----

<i>Kristina Purrmann, Renate Schüssler, Christina Siebert-Husmann und Marie Vanderbeke</i> „Wir haben so lange auf eine Chance gewartet“ – Potentiale und Herausforderungen des Qualifizierungsprogrammes Lehrkräfte Plus für geflüchtete Lehrkräfte	217
---	-----

<i>Katja Kansteiner, Roswitha Klepser, Sarah Lukas, Kristin Rheinwald und Tim Kaiser</i> Integration geflüchteter Lehrkräfte in die Lehrer*innenausbildung in Baden-Württemberg – das IGEL-Programm.....	227
--	-----

Abschlussbemerkungen.....	237
----------------------------------	-----

Autor*innenverzeichnis.....	239
------------------------------------	-----

Beitrag zu einer nachhaltigen Sprachförderung für Lehrende mit Fluchthintergrund – Synergien in der Ausbildung schaffen und Empowerment bei den Teilnehmer*innen ermöglichen

Im Studienjahr 2017/18 fanden am Postgraduate Center der Universität Wien erstmals zwei Zertifikatskurse statt, die einander nicht nur ideell, sondern auch praktisch ergänzten: der Zertifikatskurs „*Bildungswissenschaftliche Grundlagen für Lehrkräfte mit Fluchthintergrund*“ (im Folgenden ZK „Bildungswissenschaftliche Grundlagen“) und der Zertifikatskurs „*Deutsch als Zweit- und Fremdsprache unterrichten*“ (im Folgenden ZK „DaZ/DaF“). Ersterer wurde von Lehrenden mit Fluchthintergrund besucht, denen durch den Zertifikatskurs eine Möglichkeit des Wiedereinstiegs in ihren Ursprungsberuf ermöglicht werden sollte, zweiterer von Teilnehmer*innen, die durch den Kurs Grundlagen erwerben wollten, um DaZ und DaF zu unterrichten. Theoretische Grundlagen und Praxis sind in diesem Kurs eng verzahnt, es werden Kenntnisse und Fähigkeiten erworben, um DaZ und DaF vor allem in der Erwachsenenbildung zu vermitteln.

1 Empowerment(prozesse) und bewusstes Sprachlernen

Von Beginn an gab es seitens der wissenschaftlichen Leitungen der Zertifikatskurse, aber auch des Postgraduate Center den Wunsch einer näheren Zusammenarbeit zwischen den Zertifikatskursen, da für beide Kurse die Idee des „Empowerment“ bzw. der „Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen“ auf ihre je spezifische Weise eine wichtige Grundlage darstellt. Sowohl im Sinne eines Beitrags zur Bildungsgerechtigkeit für Zuwander*innen als auch zur Kooperation im Bildungsbereich wurde ein Konzept für ein Unterrichtspraktikum, das die Teilnehmer*innen des ZK „DaZ/DaF“ im Rahmen ihrer Ausbildung abzuhalten hatten, entwickelt, um die beiden Zertifikatskurse zu verbinden.

Neben ihren bildungswissenschaftlichen Modulen und ihren Praxisphasen in der Schule war für die künftigen Lehrenden im österreichischen Bildungssys-

tem auch ein vom AMS Wien finanzierter Sprachkurs, der am Sprachenzentrum der Universität Wien durchgeführt wurde, vorgesehen. Dieser Sprachkurs war Teil des Pflichtprogramms, umfasste 120 Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten, 6 UE pro Woche) und wurde mit einer Prüfung abgeschlossen. Dieser Deutschkurs hatte das Zielniveau C1/1-C1/2 und das Einstiegsniveau der Teilnehmer*innen war mit B2 laut dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (vgl. Trim, North & Coste 2001) angegeben. Alle Bewerber*innen mussten für die Zulassung zum Zertifikatskurs ein B2-Zertifikat (Goethe, ÖSD) nachweisen. Dennoch stellte sich zu Kursbeginn rasch heraus, dass einige Teilnehmer*innen vor allem in der Fertigkeit „Schreiben“ noch nicht alle Teilkompetenzen für dieses Zielniveau erreicht hatten und nicht alle über die auf diesem Niveau geforderten Kompetenzen verfügten.

Die Gesamtgruppe bestand aus 23 Teilnehmer*innen (12 Frauen, 11 Männer), wurde für den Sprachunterricht in etwa die Hälfte und geschlechterparitätisch geteilt und von zwei Lehrenden des Sprachenzentrums unterrichtet. Die Kurse fanden an zwei Nachmittagen für jeweils zweieinhalb Stunden in den Räumlichkeiten des Sprachenzentrums statt. Als Lehrwerk wurde das Buch Aspekte NEU, C1/1 und C1/2 (Koithan 2016) verwendet.

Beide Lehrende berichteten von sehr motivierten Teilnehmer*innen, die jedoch häufig über geringe zeitliche Ressourcen für das bewusste Sprachlernen klagten, da sie die Präsenzmodule im ZK „Bildungswissenschaftliche Grundlagen“ besuchen, die jeweils geforderten Vor- und Nachbereitungsaufgaben erledigen mussten und parallel dazu viele Praxisstunden an Schulen zu absolvieren hatten. Für das angeleitete Deutschlernen in einem Sprachkurs blieb oftmals zu wenig Zeit und so bot der Praxiskurs ein zusätzliches Angebot des Deutschlernens, das von allen gerne angenommen wurde.

2 Der Praktikumskurs im Rahmen des „Zertifikatskurses Deutsch als Zweit- und Fremdsprache unterrichten“

Wie oben bereits ausgeführt, nahmen alle Teilnehmer*innen des ZK „Bildungswissenschaftliche Grundlagen“ zusätzlich zum regulären Deutschkurs des Sprachenzentrums auch am Praktikumskurs teil, der von den Teilnehmer*innen des ZK „DaZ/DaF“ gestaltet wurde. Dieser Praktikumskurs ist im Rahmen des Zertifikatskurses Bestandteil eines eigenen Moduls („Praxis der Unterrichtsgestaltung“), das 45 Unterrichtseinheiten in Präsenzphasen umfasst. In den entsprechenden Workshops des Zertifikatskurses lernen die

Teilnehmer*innen Grundlagen der Unterrichtsbeobachtung, Instrumente der Hospitation sowie prinzipiengeleitete Unterrichtsplanung kennen. Regeln und Methoden des Feedbacks sowie Evaluation von Unterricht werden theoriegeleitet vermittelt und sollen in den Praxisphasen umgesetzt und reflektiert werden.

Das Zusatzangebot in Form eines weiteren Sprachkurses für die Lehrkräfte mit Fluchthintergrund erschien als optimale Gelegenheit für die Teilnehmer*innen des ZK „DaZ/DaF“, ihr Praktikum in einer bereits bestehenden Kursgruppe und nach einem Briefing durch die Kursleiter*innen vor Beginn der jeweils ersten Unterrichtseinheit zu absolvieren. Es erwartete sie eine sprachlich weitgehend homogene Gruppe, die regelmäßig anwesend war, interessiert und bereit, sich auch auf Neues, jenseits eines Lehrwerks, einzulassen. In einem solchen Kurs, den sie entlang einer kollektiv erstellten Grobplanung selbstständig gestalten konnten, war es ihnen möglich, die im Zertifikatskurs erlernten Inhalte umzusetzen. Das im regulären Sprachkurs verwendete Lehrwerk und die Modellprüfungen des ÖSD dienten als Orientierung, die Teilnehmer*innen mussten jedoch keine Rücksicht auf die ihnen zugrunde liegenden Konzeptionen nehmen. Sie waren lediglich den Teilnehmer*innen des ZK „Bildungswissenschaftliche Grundlagen“ und den Inhalten des ZK „DaZ/DaF“ verpflichtet. Die Abschlussprüfung war für die Teilnehmer*innen ein wichtiges Ziel, es war jedoch von Anfang an klar, dass die Unterrichtenden des Praktikumsurses keine explizite Prüfungsvorbereitung vornehmen würden. Allerdings wurden sowohl Themenbereiche als auch Quellen, aus denen mögliche authentische Textsorten stammten, mit den jeweiligen Kursleiter*innen besprochen und im Praktikumskurs teilweise eingesetzt (siehe Anhang). Die Art der Umsetzung war den Prinzipien und Methoden des ZK „DaZ/DaF“, etwa Authentizität, Autonomie, Lerner*innenzentriertheit, Mehrsprachigkeit u.a.m. (vgl. Fritz & Faistauer 2008), geschuldet.

Der Praktikumskurs wurde im Rahmen des Praxismoduls in eigenen Workshops gemeinsam mit den Teilnehmer*innen des ZK „DaZ/DaF“ vorbereitet und reflektiert. Der gesamte Kurs wurde zunächst in einem spezifischen Setting und entlang der Kann-Beschreibungen des GERS grob geplant und diente als Basis für die Feinplanung der jeweiligen Unterrichtstage. Diese wurden danach zu zweit und auf der Grundlage eines vorgegebenen Planungsrahmens für jeweils 2 Unterrichtseinheiten im Detail ausgearbeitet, wobei diese dann aber von den Teilnehmer*innen einzeln abgehalten wurden. Dass der Unterricht alleine durchgeführt wurde, ist ein wichtiger Aspekt auch in

Hinblick auf eine künftige Unterrichtstätigkeit, denn in den allermeisten Fällen ist man im Unterricht auf sich allein gestellt. Die gemeinsame Vorbereitung des gesamten Kurses nahm den Teilnehmer*innen Ängste und Vorbehalte und ermöglichte eine größere Bandbreite von Ideen, eine gewisse Kohärenz und einen konzeptuellen Bogen, der sich über den Praktikumskurs spannte. Der auf die Praxisphase vorbereitende Workshop zur Unterrichtsplanung setzte dazu eine für die Teilnehmer*innen einzuhaltende „Choreographie“ fest. Im Sinne der Abwechslung der Fertigkeiten und zur Sicherstellung, dass inhalts- und formorientierte Aktivitäten nicht nur vorkamen, sondern auch in entsprechender Abfolge durchgeführt wurden, war es notwendig, Aktivitäten für die einzelnen Unterrichtseinheiten vorab zu vereinbaren. Es wurde also zusätzlich zur thematischen Aufgliederung – in der Regel gab es pro Woche ein übergeordnetes Thema – bestimmt, dass analytisches Lesen bzw. Hören auf authentisches folgte und dass gelenktes Schreiben bzw. Sprechen sich mit freiem abwechselte (vgl. Buttaroni 1997). Damit ergab sich für die an den jeweiligen Tagen Unterrichtenden ein thematischer und inhaltlicher Rahmen. Diese Vorgabe erlebten viele Teilnehmer*innen zunächst als einengendes Korsett, sie wurde aber überwiegend als Notwendigkeit erkannt und im Laufe der Umsetzung als durchaus gewinnbringend gesehen.

Der Praktikumskurs umfasste insgesamt 56 Unterrichtseinheiten und fand zeitlich versetzt in zwei Kursgruppen statt: In der Montag/Mittwoch-Gruppe von 12.2.-11.4.2018 und in der Dienstag/Donnerstag-Gruppe von 24.4.-19.6.2018 wurden jeweils 28 UE durchgeführt. Der Ablauf des Praktikums-kurses gestaltete sich auf folgende Weise: An jedem Kurstag (2 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten) unterrichteten zwei Teilnehmer*innen je eine Einheit und wurden dabei von jenen zwei Teilnehmer*innen beobachtet, die am folgenden Kurstag den Unterricht gestalten sollten. Darüber hinaus war auch immer ein*e Referent*in des Zertifikatskurses anwesend, der*die den Unterricht beobachtete und im Anschluss eine ca. einstündige Nachbesprechung gestaltete. Jede*r Teilnehmer*in des ZK „DaZ/DaF“ hatte insgesamt zwei Unterrichtsauftritte, auf die er*sie unmittelbar danach ein mündliches Feedback aller anwesenden Beobachter*innen erhielt und innerhalb einer Woche auch eine schriftliche Rückmeldung der Referentin bzw. des Referenten. Auf diese Weise war ein mehrdimensionaler Blick auf das Unterrichtsgeschehen gewährleistet und die Praktikant*innen hatten die Gelegenheit, ein dreifaches Feedback zu bekommen: zum Ersten kollegiales, auf klaren, zuvor vereinbarten Regeln basierendes Feedback der Hospitant*innen aus dem ZK „DaZ/DaF“, zum Zweiten eine unmittelbare mündliche Rückmeldung bezogen auf die Lehrgangsinhalte von einer Person aus dem Referent*innen-

Team und zum Dritten von ebendieser*in Referent*in eine darauf aufbauende und nach einem einheitlichen Leitfaden erstellte schriftliche Rückmeldung. Evaluationen am Ende des Zertifikatskurses haben den „Mehrwert“ dieses Systems bestätigt: Die Teilnehmer*innen haben durch das vielfältige Feedback zu ihrem Unterricht in hohem Maße für ihre Unterrichtspraxis profitiert, zumal diese Rückmeldungen die Grundlage für eine umfassende Selbstreflexion darstellten. Zusätzlich haben sie durch das gezielte Training des Gebens und Nehmens von kollegialem Feedback eine Möglichkeit zur kooperativen Weiterentwicklung im professionellen Rahmen (auch außerhalb eines Zertifikatskurses) kennengelernt.

Auch die Teilnehmer*innen des ZK „Bildungswissenschaftliche Grundlagen“ empfanden den Unterricht der Kolleg*innen des ZK „DaZ/DaF“ für sich selbst und ihre künftige Lehrtätigkeit als bereichernd. Die unterschiedlichen persönlichen Herangehensweisen, die verschiedenen methodischen Zugänge, die manchmal auch als „experimentell“ und neu angesehen wurden – im Laufe des Praktikumsurses aber immer mehr vertraut und gewohnt wurden –, sind bei den Lehrenden in der Rolle als Lernende als durchwegs interessant und innovativ gesehen worden.

Der Praktikumskurs hat gezeigt, dass bei guter Vorbereitung und prinzipiengeleiteter Planung ein Unterricht auch abseits des für viele vertrauten klassischen Modells von Sprachunterricht („eine Lehrperson und ein kurstragendes Lehrwerk“) durchgeführt werden und sich eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten ergeben kann. Für den im Oktober 2018 gestarteten zweiten ZK „DaZ/DaF“ ist es aufgrund der Rückmeldungen der Teilnehmer*innen beider Zertifikatskurse und modulübergreifender Adaptierungen auch zu strukturellen und inhaltlichen Anpassungen des Praxismoduls gekommen. Diese werden sich bereits auf den im Frühjahr 2019 stattfindenden Praktikumskurs auswirken und sollen damit eine noch punktgenauere Vorbereitung für die Teilnehmer*innen und eine bessere Verschränkung der beiden Zertifikatskurse bringen.

Literatur

- Buttaroni, S. (1997): Fremdsprachenwachstum. Sprachenpsychologischer Hintergrund und didaktische Anleitungen. Ismaning.
- Fritz, T. & Faistauer, R. (2008): Prinzipien des Sprachunterrichts. In: Bogenreiter-Feigl, E. (Hrsg.): ¿Paradigmenwechsel? Sprachenlernen im 21. Jahrhundert. Szenarios – Anforderungen – Profile – Ausbildung. Wien, 125-133.

- Koithan, U. (2016): Aspekte NEU. Mittelstufe Deutsch 3. Lehr- und Arbeitsbuch, C1/1 und C1/2. München.
- Trim, J., North, B. & Coste, D. (2001): Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: [GERS], lernen, lehren, beurteilen. Berlin.

Anhang

Zentrale C1/2-Prüfung, Sprachenzentrum der Universität Wien/Zertifikatskurs für Lehrende mit Fluchthintergrund

Liste A1: Beispielhafte Liste an Qualitätsmedien:

- Die Presse
- Der Standard
- Salzburger Nachrichten
- Format
- Profil
- Falter
- Süddeutsche Zeitung (SZ)
- Die Tageszeitung (taz)
- Die Zeit
- Brandeins
- Der Spiegel

Liste A2: Themenbereiche, aus denen die Artikel stammen können:

- Nutzung moderner Medien im Beruf/im Alltag /in der Familie etc.
- Ehrenamt
- Wohnformen, verschiedene Arten von WGs (Studierende, Senior*innen etc.)
- Spracherwerb und Dialekte
- Multitasking und Soft Skills
- Globalisierung: Vor- und Nachteile
- Soziale Netzwerke
- Gesundheit und Prävention
- Ernährung und Lebensmittel
- Kriminalität und Gesetz
- Hochbegabung
- Erziehungsstile
- Welt der Künste/Kreativität
- Künstler*innenalltag – das Leben für die Kunst
- Erinnern und Vergessen (Gedächtnis, Gedächtnisleistung/Mnemotechniken)